

**2 VERANSTALTUNGEN** Trotz der Ferienzeit ist viel los in Trasadingen, Hallau, Wilchingen, Schleitheim und Beggingen.

**3 SOMMERSERIE** «Klettgauer Bote»-Korrespondent Philippe Schultheiss entführt Sie in seine Buchstabenwelten.

**3 SOMMERLAGER** Kinder und Jugendliche der reformierten Landeskirche des Kantons erlebten viel Action im Sommerlager.

**Die nächste  
Grossauflage:**

Donnerstag, 17. August 2017

Dienstag, 1. August 2017  
keine Ausgabe

Inserate: 052 687 43 43

# Klettgauer BOTE

Die Zeitung für den Schaffhauser Klettgau

*Herzlichkeiten*  
Möbel & Accessoires  
Farbe & Tapete  
Vordergasse 6, 8213 Neunkirch  
www.herzlichkeiten.ch  
Eine Idee der  
**schwanager ag**  
MALERBETRIEB SPRITZWERK  
Schaffhauserstr. 98 8222 Beringen

**Schleitheimer Bote**  
148. Jahrgang

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Beggingen, Beringen, Gächlingen, Hallau, Löhningen, Neunkirch, Oberhallau, Schleitheim, Siblingen, Trasadingen und Wilchingen

**Klettgauer Zeitung  
Schaffhauserland**  
149. Jahrgang

## Auf einen Tanz nach Schweizer Art

**Indische Touristen geniessen jeweils am Mittwochabend am Rheinflall eine Tanzstunde in schweizerischem Volkstanz. Der Halt ist einer von vielen auf ihrer Reise durch Europa.**

**Neuhausen am Rheinflall** Es ist 18.15 Uhr. Gertrud Neukomm-Schneider und die erst 17-jährige Sina Schöttli aus Hallau zupfen ihre Sonntagstracht zu recht, und Hannes Debrunner, ebenfalls aus Hallau, installiert sich mit seinem Alphorn. In der Küche im Café Mühle-radhaus steht der Koch und rührt ein Fondue an, während der andere Angestellte dünne «Naan» (indisches Fladenbrot) zubereitet. Fünf Minuten später hört man das Rattern des «Rhyfall-Express», der eine Schar indischer Touristen vom Rheinflallbecken zum Mühle-radhaus fährt. Die Touristen steigen aus und zücken sofort ihre Handys, um die ersten Fotos der «traditionellen Schweizer» zu machen. Sina Schöttli, Hannes Debrunner und Gertrud Neukomm-Schneider werfen sich in Pose und winken freundlich zur Begrüssung der Gäste aus Indien.

**Organisierte Reise durch Europa** Die indische Gruppe kommt aus Mumbai und macht eine 15-tägige Tour durch Europa, welche jeden Einzelnen rund 4000 Franken kostet. Nach dem Flug von Mumbai nach London und einem eintägigen Aufenthalt in der Hauptstadt von England reiste die Gruppe weiter nach Paris für eine Stadtführung und einen Besuch im Disneyland. Am fünften Tag ging es auf eine Tour in Brüssel und am sechsten Tag in den «Keukenhof» und auf eine Schifffahrt durch Amsterdam. In Köln besichtigten die Touristen die Kathedrale und am achten Tag der Reise genossen sie nach dem indischen Mittagessen eine Schwarzwälder Torte



Trachtenfrau Sina Schöttli aus Hallau macht den «Job» am Rheinflall gern. (Bild: sim)

im Schwarzwald. Von Freiburg im Breisgau aus erreichten sie am Abend den Rheinflall. Nach der anschliessenden Übernachtung in Zürich erklimmen sie das Jungfrauoch und am nächsten Tag wird ihnen die Stadt Luzern nähergebracht, sie fahren auf den Titlis und machen eine Fahrt mit dem Schiff auf dem Vierwaldstättersee. Tag 11 startet mit der Besichtigung einer Schokoladenfabrik bevor die Reise nach Innsbruck fortgesetzt wird. Nach der Übernachtung in Seefeld geht es auf eine Gondel nach Venedig und am Tag 13 zum schiefen Turm von Pisa. Den Abschluss findet die lange, aber bestimmt kurzweilige Reise in Rom, wo der Vatikan und eine Stadtführung auf dem Programm stehen. Und mit schönen Erinnerungen fliegen die Inder am 15. Tag zurück nach Mumbai.

**Volkstanz nach Schweizer Art** Aber nun zurück an den Rheinflall. Nach dem Eintreffen der Gäste werden zuerst mit den drei Klettgauer Protagonisten Fotos und Selfies geknipst. «Next, next, next...», ertönen da Stimmen, denn alle wollen einmal mit den Trachtenfrauen und dem Alphornbläser aufs Foto. Anschliessend wird getanzt. Gertrud Neukomm-Schneider und Sina Schöttli haben Musik dabei, welche sie laufen lassen und die indischen Touristen auffordern, mit ihnen einen kleinen Tanz zu machen. Zuerst zieren sie sich etwas, doch der Tourguide fordert sie gutgelaunt auf, es doch einfach zu probieren: «Come on everybody – let's dance!» Und so kommen sie nach und nach in den grossen Kreis, lauschen den Anweisungen der beiden Instruktorinnen und ver-

suchen die Bewegungen nachzumachen. Und es gelingt nicht schlecht. Die Begeisterung ist den Tanzenden anzusehen und sie geniessen es sichtlich. «Das ist eine besonders begeisterungsfähige Gruppe», freut sich Gertrud Neukomm-Schneider, nicht alle Gruppen machen so toll mit. Einige Tanzbegeisterte nutzen die Gelegenheit, ihre eigene Interpretation mit indischen Tänzen zur Schweizer Volksmusik zu zeigen, und es wird viel gelacht, geklatscht und selbstverständlich fotografiert. Nach dem Tanzen haben alle die Möglichkeit, ein Schweizer Fondue zu probieren, sind aber froh, im «Mühleradhaus» in den Genuss eines indischen Buffets zu kommen.

### Willkommenes Taschengeld

Für Sina Schöttli ist der «Job» am Rheinflall ein willkommener Zustupf zu ihrem Taschengeld, der erst noch Spass macht. «Man erlebt viel Lustiges und hat interessante Gespräche. Einmal wollte mich einer mit nach Indien nehmen», schmunzelt die FMS-Schülerin. Langfristige Kontakte gäbe es aber keine, weiss sie. Die Frage, ob der Volkstanz schwierig sei, beantwortet Neukomm lachend: «Nein, wenn du die Tracht trägst und die Füsse lupfen kannst, dann kannst du die zwei Tänze.» Auch sie geniess die Abwechslung in ihrem Alltag. Ins «Mühleradhaus» kommen während der Hauptsaison etwa dreimal die Woche Gäste aus Indien, die dieses Programm gebucht haben, und Sina Schöttli und Gertrud Neukomm-Schneider sind nur zwei von vielen Schaffhauser Trachtenfrauen, die den indischen Touristen eine willkommene Abwechslung bieten. (sim)

### » REDAKTION

## Entsorgen – aber richtig

Immer Anfang des Jahres erhalten alle Haushaltungen der Gemeinde Hallau den Abfallkalender für das neue Jahr. Auf diesem wird erklärt, was, wann, wie und wo entsorgt werden kann. Und es lohnt sich, diesen Kalender ganz genau zu studieren. Die Entsorgung vom Haushaltsabfall ist klar. Jede Woche stelle ich unseren Abfallsack am Freitag, pünktlich um 7 Uhr morgens an die Strasse, so dass die Gemeindearbeiter ihn mitnehmen können. Unsere Zeitungen landen selbstverständlich im Altpapierständer, den ich monatlich einmal leere und mit Schnüren, nicht mit Bindfäden(!), bündle. Diese Pakete wandern dann in die Scheune, wo sie darauf warten, von den guten Geistern der Pfadi, der Musikgesellschaft, der Jungschar oder den Mitgliedern des Open Air Hallau vier Mal jährlich abgeholt zu werden. Sperrgut habe ich glücklicherweise selten – und wenn habe ich die Möglichkeit, selbstverständlich frankiert mit genügend Marken, dieses zusammen mit dem Abfallsack jeden Freitag an die Strasse zu stellen. Unsere alten Kleider – meist sind sie nicht alt, nur nicht mehr passend oder nicht mehr «trendy» – versuche ich erst auf dem «Hausfrauen-Börsen-Chat» zu verkaufen, bevor ich sie in den Altkleidersack und in einen Container einer Hilfsorganisation werfe.

Mehr zu planen gibt der Grünabfall. Wenn ich unseren Rasen mähe, lege ich den Termin entweder auf Montag oder Freitag, denn an diesen beiden Tagen kann ich den Rasenschnitt umgehend auf dem Sammelplatz entsorgen. Denn was gibt es Schlimmeres, als den Geruch von gemähtem Gras in Säcken, der ein paar Stunden rumgestanden hat? Gleichzeitig mit dem Rasenschnitt entsorge ich auch die Kaffeekapseln, den Karton und die kaputten Blumentöpfe. Und wenn das Auto sowieso gefüllt wird, hat auch der kleine Container mit dem Altglas und dem Aluminiumabfall und Weissblech Platz. Seit der Gewerbeausstellung «Chläggi 17» entsorge ich nun auch meinen Plastikmüll separat. Ich sammle ihn in 60-Liter-Säcken und bringe ihn zur Sammelstelle. Ein Sack kostet zwar zwei Franken, doch es ist erstaunlich, wie viel Abfall ich im schwarzen Sack einspare. Die Pet-Flaschen bringe ich zur Verkaufsstelle zurück. Dort staune ich immer wieder ob der vielen Menschen, die nicht lesen oder Zeichen deuten können. Tetra Pak, Joghurtbecher und vieles mehr gehört einfach nicht in den Pet-Abfall. Ich lobe mir das «Abfallmanagement» in der Schweiz, denn für jeden Müll wird die passende Entsorgung angeboten.

Sibylle Meier



Dieses tolle Gewitterbild wurde am Sonntag, 22. Juli, um 22.18 Uhr aufgenommen. Der Blick vom «Chapf» aus über Gächlingen Richtung unteres Klettgau / Erzingen wurde von «Klettgauer Bote»-Leser Bernd Jung ohne fototechnische Nachbearbeitung festgehalten.

### ANZEIGEN

**m@rc<sup>2</sup>**

Einstein hatte Recht...

**E<sub>dv</sub> = m<sub>ar</sub>c<sup>2</sup>**

**Informatik**  
and more...

hauptstrasse 70 - 8225 siblingen - 052 685 38 75